

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 72 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Finanzen

Bericht der Hüttenkommission zur Finanzsanierung

Die Tendenzen in der Finanzentwicklung unserer Sektion gaben jüngst verschiedentlich zu Sorge sowie kontroverser Diskussion Anlass. In der Folge bemühten sich die beiden Hüttenkommissionen durch Überprüfung der Einnahmen- und der Kostenseite ihres Einflussbereiches, einen Beitrag an die Aufrechterhaltung einer gesunden Sektionskasse zu liefern. Auf der Einnahmenseite verfügen die Kommissionen vor allem im Taxbereich über einen gewissen Spielraum. Die Übernachtungstaxen wurden deshalb erhöht, wobei aus verschiedenen Gründen auf das volle Ausnützen des Möglichen verzichtet wurde. Dennoch sollte bei gleichbleibenden Übernachtungszahlen künftig ein ansehnlicher Mehrertrag in die Sektionskasse fliessen. Für die Sommerhütten wird mit zirka Fr. 20 000.– Mehreinnahmen pro Jahr gerechnet, für die Winterhütten mit zirka Fr. 12 000.– für 1994 und danach jährlich zirka Fr. 20 000.–. Die Mehreinnahmen der Winterhütten beruhen aber auch auf ergriffenen Werbemassnahmen zur besseren Auslastung unserer Sektionshäuser. So wurde beispielsweise das Skihaus Kübeli ins Unterkunftsverzeichnis der Schulen aufgenommen. Aus naheliegenden Gründen kommen Werbemassnahmen für die Hochgebirgshütten nicht in Frage. Weitere mögliche Massnahmen, wie etwa das Verpachten einer Hütte, wurden ebenfalls geprüft, jedoch für unsere Hütten als nicht praktikabel befunden.

Auf der Kostenseite schlagen unsere Hütten mit gewichtigen Beträgen für die Sektionskasse zu Buche. Trotzdem gibt es hier keine wesentlichen Möglichkeiten zur Kostendämmung. Die Aufwendungen sind zur Hauptsache durch den jeweiligen baulichen Zustand der Hütte diktiert. Die Erhaltung einer gesunden Bausubstanz erachten die Hüttenkommissionen als

eine wichtige Aufgabe, die zwar mit finanziellen Interessen abgestimmt werden soll, ihnen aber nicht geopfert werden darf. Insgesamt erscheinen die prognostizierten Mehreinnahmen als wichtiger Beitrag an die Finanzsanierung und sollten im Verbund mit anderen Massnahmen zu einer Entschärfung der angespannten Finanzsituation beitragen.

Jürg Pfister, Hüttenverwalter

Jahresbericht 1993

Alpine Rettungsstation Kiental/Aeschi

Während mein Jahresbericht 1992 von einem eher etwas ruhigen Jahr, was Retten betrifft, spricht, war im vergangenen Jahr in unserem Einsatzgebiet allhand los. Obschon im Frühjahr nicht allzuviel Schnee lag, waren die Verhältnisse trotzdem super, so dass vor allem im hinteren Kiental eifrig «z Bär» gegangen wurde. Drei Unfälle im Frühlingsschnee konnten dank des guten Flugwetters aus der Luft erledigt werden. Dann blieb es ruhig, bis im Juli eine junge deutsche Frau auf dem Weg von der Sefinenfurgge Richtung Augstchummi ausrutschte und zu Tode stürzte. Noch tragischer war dieser Fall für uns, als wir vom Begleiter und Verlobten der Verunfallten vernahmen, dass seine zukünftige Frau im vierten Monat schwanger gewesen war. Wahrlich ein doppeltes Schicksal. Am 12. August mussten wir einen älteren Mann bergen, der auf dem Abstieg vom Engel nach dem Kiental in unwegsamem Gelände ausgerutscht und abgestürzt war. Auch hier konnte der REGA-Arzt leider nur noch den Tod feststellen. In der folgenden Nacht erreichte uns die Meldung, wonach sieben Kinder mit einem Leiter, eine Gruppe des Lagers, das auf der Griesalp weilte, von einer Tour im Gebiet Gehrihorn–Aermighorn nicht zurückgekehrt seien. Um 22.30 Uhr wurden im oberen Teil der Aermighorn-Ostwand Blinkzeichen wahrgenommen. Man stellte fest, dass es sich um

Fotoblitze handelte. Zusammen mit der Einsatzleitung der REGA entschlossen wir uns zu einem Suchflug. Eine Equipe fuhr bis Oberdüden, um von dort aus etwas verrichten zu können. Nach mehrmaligen Anflügen an die Wand konnten wir die Position der Vermissten orten. Leider musste die Aktion abgebrochen werden, da mit dem Scheinwerfer des Helikopters nur eine weisse Dunstsicht erleuchtet wurde. An eine terrestrische Nachtrekking durften wir aus Sicherheitsgründen, Steinschlag usw., nicht denken. Zusammen mit der Helicrew entschloss ich mich, bis zum Anbruch des Tages abzuwarten. Um fünf Uhr starteten wir erneut in Richtung Aermighorn. Im Vorbeiflug sahen wir fünf der vermissten Kinder, auf einem Band sitzend, im oberen Teil der Ostwand. Vom Leiter und den zwei restlichen Kindern fehlte jede Spur. Auf dem Aermighorn wurde ein Lager mit Wolldecken und warmen Getränken errichtet. Dann begann die Rettung. Mittels Seilwinde wurde ein Kind ums andere aus der misslichen Lage befreit. Nachdem sie vom Flugarzt kurz untersucht worden waren, konnten alle fünf ohne Schäden auf der Griesalp «abgeliefert» werden. Sachdienliche Informationen erhielten wir von den geborgenen Kindern, betreffend den Verbleib des Leiters und der beiden Knaben. Im sogenannten Stierengwindli wurden an verschiedenen Orten Leute abgesetzt. Kurze Zeit später konnte ich die beiden Knaben orten. Beide irrten dort umher. Auf Anfrage, wo der Leiter sei, sagte man zu mir, «der lebt sowieso nicht mehr, der ist gestern abend abgestürzt». Sofort verlangte ich, mir den Ort zu zeigen, wo die beiden den Leiter aus den Augen verloren hatten. Dann forderte ich den Heli an. Nach einem kurzen Erkundungsflug konnte der Vermisste gefunden werden. Er war zirka 70m abgestürzt. Was von weitem nach einer Totenbergung aussah, endete schliesslich glücklicherweise als Lebensrettung. In schwerverletztem Zustand wurde der Mann direkt ins Inselspital Bern überflogen. Heute geht es ihm

recht gut. Leider hat er ein Auge verloren. Von den Kindern erhielt ich zuhause meiner Mannschaft eine Dankeskarte von der Griesalp, worauf sie sich als meine «Sorgenkinder» ausgaben. Am 23. August ging erneut eine Vermisstmeldung ein. Eine junge Frau, welche eine Schulreise am Niesen rekognoszieren wollte, war nicht nach Hause zurückgekehrt. Mit einer Sonderfahrt gegen Mitternacht wurden 24 Mann nach dem Niesen transportiert. Zwei Gruppen fuhren von unten Richtung Alp Unterniesen. Die Sicht war sehr schlecht, es regnete sehr stark und hatte dichten Nebel. Vorerst wurden sämtliche in Frage kommenden Wanderwege und deren Umgebung abgesucht. Um 4.30 Uhr wurde die Suchaktion unterbrochen. Die Leute begaben sich nach Hause, um sich zu trocknen und frisch auszurüsten. Um 7.45 Uhr fuhr wieder eine Mannschaft mit einer Sonderfahrt Richtung Schwandegg und Niesen. Das Wetter war immer noch gleich, so dass ich von einem Suchflug absehen musste. Nach neun Uhr konnte die Vermisste geortet werden. Leider kam hier jede Hilfe zu spät. Mit der altbewährten Einradbahre wurde die Frau geborgen. Sie war im Nebel vom Weg abgekommen und im sehr steilen Gelände zirka 150 m abgestürzt. Glücklicherweise musste seither im Rettungsmagazin kein Material mehr zu Ernsteinsätzen geholt werden. Im November wurde auf der REGA-Basis in Gsteigwiler ein Herzmassagekurs durchgeführt,

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**



JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Telefon 031 381 00 80

woran eine grosse Anzahl unserer Rettungsleute teilnahm. Am zweiten Dezemberwochenende führte ich den Winterrettungskurs der Zone 6 am Schilthorn durch. Während des Durchspielens von Ernsteinsatzübungen wurden zwei Hundeführer unseres Kurses mit dem Heli auf dem Birg abgeholt, um am Titlis nach einem Lawinenopfer zu suchen. Die ganze Kursmoral stieg nach der Rückkehr der beiden vom Einsatz am Titlis nochmals an, als wir vernahmen, dass der eine Hundeführer mit seinem Hund einen 16jährigen Snowboardfahrer lebend aus einer Lawine gerettet hatte. Der Lohn für das unermüdliche Üben war einmal mehr da. Vom 9. bis 16. Januar weilten Arnold Däpp und ich im Lawinenhundeführer-Kurs in Andermatt. Arnold erreichte, nachdem er 1992 das A-Brevet bestanden hatte, mit Bravour das Brevet B. Ich konnte mit meinem Kameraden «Floyd» das C-Brevet erreichen. Die anderen Hundeführer unserer Station blieben in ihren Klassen. Ruedi Greber, Kiental, musste seine «Senta» aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand versetzen. Er hat aber schon für Nachwuchs gesorgt, so dass er im Winter 1994/95, wenn alles gut läuft, das A-Brevet anstreben kann. Auf den 31. Dezember trat unser langjähriger Kollege und mein RO-Stv. aus Aeschi, Christian Däpp, von seiner Funktion zurück. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn dazu. Ich danke Chrigel im Namen der ganzen Mannschaft für seinen Einsatz im Interesse des alpinen Rettungsdienstes. Nicht vergessen werden wir unseren langjährigen Obmann der ehemaligen Rettungsstation Aeschi, Hans Mosimann, Bergführer, der am 20. März 1993, kurz vor seinem 70. Geburtstag, nach schwerer Krankheit von dieser Welt abberufen worden ist. Am letzten Wochenende des Monats Januar fand unser Winter-WK der Station im Gebiet Griesalp-Dünden statt. Dann ging das «Stationsjahr» 1993 am 31. Januar 1994 mit einigen tragischen, aber auch schönen Erinnerungen zu Ende.

Peter Jossi, Rettungschef

Mitteilungen/Verschiedenes

➡ Änderungen Tourenprogramm

AKTIVE

Mittagsflue Neues Rippli (schwierige Klettertour) wird von **Sa., 4. Juni**, auf **Sa., 11. Juni, verschoben**. Leiter: Morel.

FRAUENGRUPPE

- **Napf** wird von **So., 26. Juni**, auf **So., 17. Juli, verschoben**. Leiterin: E. Schweizer.
- **Elsighorn** (Do. 30. Juni) wird verschoben. **Neues Datum** wird in **CN/4** bekanntgegeben. Leiterinnen: T. Christoffel/E. Schweizer.
- **Glärnisch-Vrenelisgärtli** vom 6./7. August findet wegen Ferienabwesenheit der Leiterin **nicht statt**.
- **Brienzer Rothorn-Harder** vom 27./28. August. **Anmeldetermin: auf Mi., 24. August, vorverschoben**. Leiterin: M. Schläppi
- **Rundwanderung Binntal**: findet vom **13. bis 16. September** statt (nicht 12. bis 15. 9.) Leiterin: G. Berchten.

➡ Belegung Niederhornhütte

Fr./Sa. 10./11. Juni, ganz belegt
Sa./So. 18./19. Juni, ganz belegt
Sa./So. 25./26. Juni, ganz belegt

Die Hüttenchefin: G. Schoepke

➡ Adressänderung Präsident Franz Stämpfli

Neu: P. Wildermettweg 31, 3006 Bern
Telefon p 352 36 44, G 311 29 03

**Die Zartheit der Welt
werden wir nur dann
spüren, wenn wir Sie in
uns tragen.**

(Ulrich Schaffer, Kanada)